

„Frauen in Leitungspositionen“

SELK: Frühjahrstagung der InFO in Radevormwald

Radevormwald, 21.3.2012 - selk - Die Initiative für die Ordination von Frauen in der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) - InFO - hielt ihre Frühjahrstagung am 10. März in den Räumen der Radevormwalder Martini-Gemeinde ab. Die SELK hat in ihrer Grundordnung festgelegt, dass das Amt der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung nur Männern übertragen werden kann und befindet sich seit längerer Zeit in einem Beratungsprozess über diese Regelung. Die InFO ist ein freier Zusammenschluss interessierter Kirchenglieder.

Auf dem Radevormwalder Treffen ging es vorrangig um die Vorbereitung für den 8. Lutherischen Kirchentag in Hannover (www.selk-kirchentag.de), auf dem die InFO mit einem Stand vertreten sein wird. Dazu gehörte auch die Endredaktion zweier Flyer, auf denen die Beweggründe und Argumente für die Ordination von Frauen vorgestellt werden. Ein weiterer Beratungsgegenstand war den vom Allgemeinen Pfarrkonvent und der Kirchensynode eingesetzten Kommissionen zur Frage der Ordination von Frauen gewidmet.

Abschließender Höhepunkt der Tagung war ein Gemeindevortrag über das Thema „Frauen in Leitungspositionen in der Gemeinde: ein kontroverser Befund im Neuen Testament und dem frühen Christentum“. Dazu referierte Dr. theol. Heidrun Mader, früher Hochschulassistentin an der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel, jetzt Hochschulassistentin an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg und gleichzeitig Dozentin für Neues Testament an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Vor einer interessierten Zuhörerschaft aus Mitgliedern der InFO und der gastgebenden Martini-Gemeinde entfaltete die Referentin ein lebendiges Bild von aktiven Frauen in den ersten christlichen Gemeinden. Besonderes Gewicht lag auf der wissenschaftlichen Erforschung der umstrittenen Figur der Apostelin Junia, die Paulus am Ende des Römerbriefes in der Grußliste erwähnt. Bis zum 13. Jahrhundert sei ihr Apostolat unumstritten gewesen, so die Referentin. Erst danach sei aus Junia eine männliche Person, ein Junias geworden. Neuere Forschungen hätten aber ergeben, was nun auch in der jüngsten Auflage des griechischen Textes des Neuen Testaments, dem sogenannten „Nestle-Aland“, dokumentiert werde, dass Paulus eine Junia, also eine weibliche Person grüßen lasse. Verständlicherweise war diese Apostelin auch der Schwerpunkt der sich anschließenden regen Aussprache, die von Prof. Dr. Elke Hildebrandt (Brugg/Schweiz) moderiert wurde.

Ein Bericht von selk_news /

Redaktion: SELK - Gesamtkirche /

selk_news werden herausgegeben von der Kirchenleitung der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover, Tel. +49-511-557808 - Fax +49-511-551588, E-Mail selk@selk.de

---> Informationen aus Kirche und Gemeinden in Wort und Bild auch unter „SELK-Aktuell“ auf <http://www.selk.de>

© SELK 2012

Um den Newsletter zu verlassen, schreiben Sie eine Mail an:

mailto:leave-selk_news-3841518Q@kbx.de
